

Registrierte schwere Straftaten in Deutschland

Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts

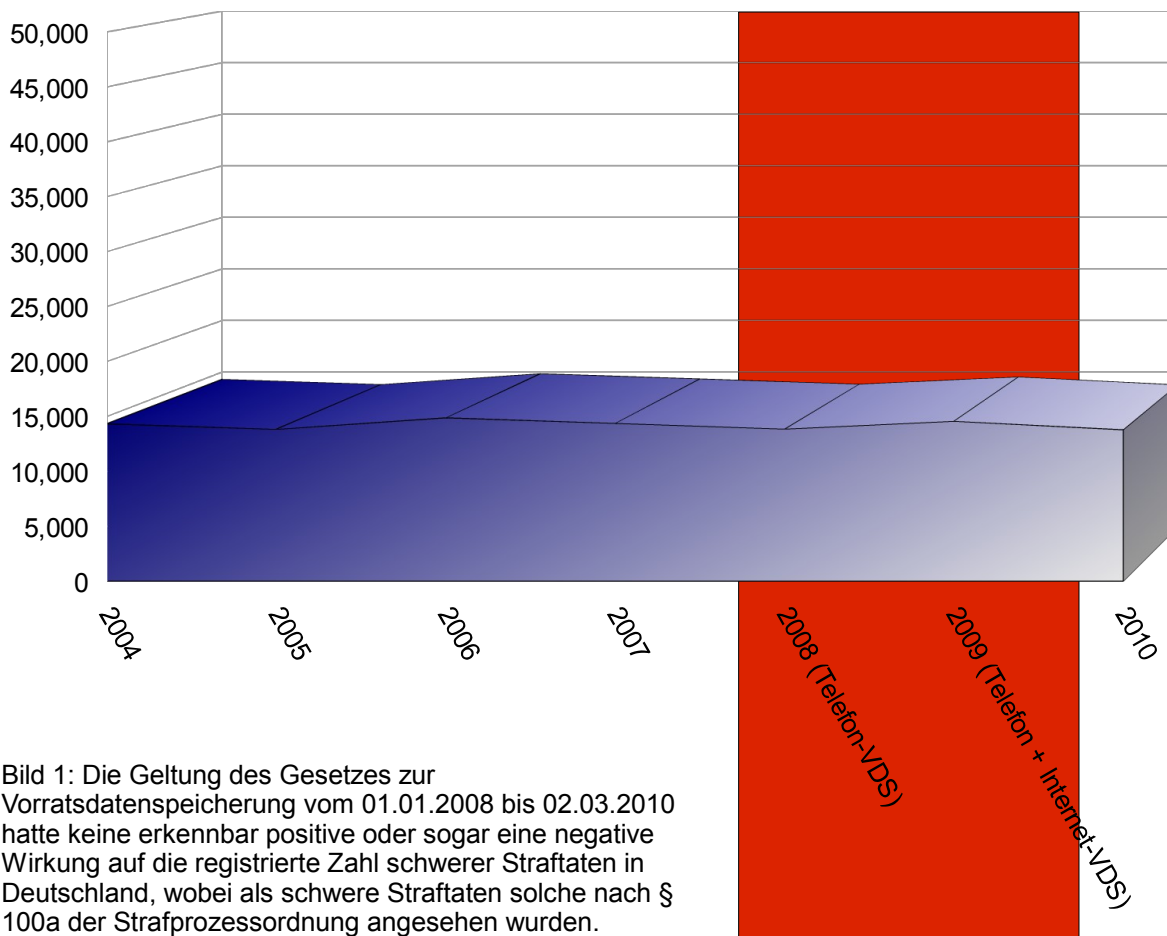


Bild 1: Die Geltung des Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung vom 01.01.2008 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die registrierte Zahl schwerer Straftaten in Deutschland, wobei als schwere Straftaten solche nach § 100a der Strafprozessordnung angesehen wurden.

Jahr	Registrierte schwere Straftaten	Vorratsdatenspeicherung
2004	14.320	keine
2005	13.813	keine
2006	14.861	keine
2007	14.358	keine
2008	13.836	Telefondatenspeicherung
2009	14.542	Telefon- und Internetdatenspeicherung
2010	13.769	keine seit 02.03.2010

Aufklärung schwerer Straftaten in Deutschland

Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts

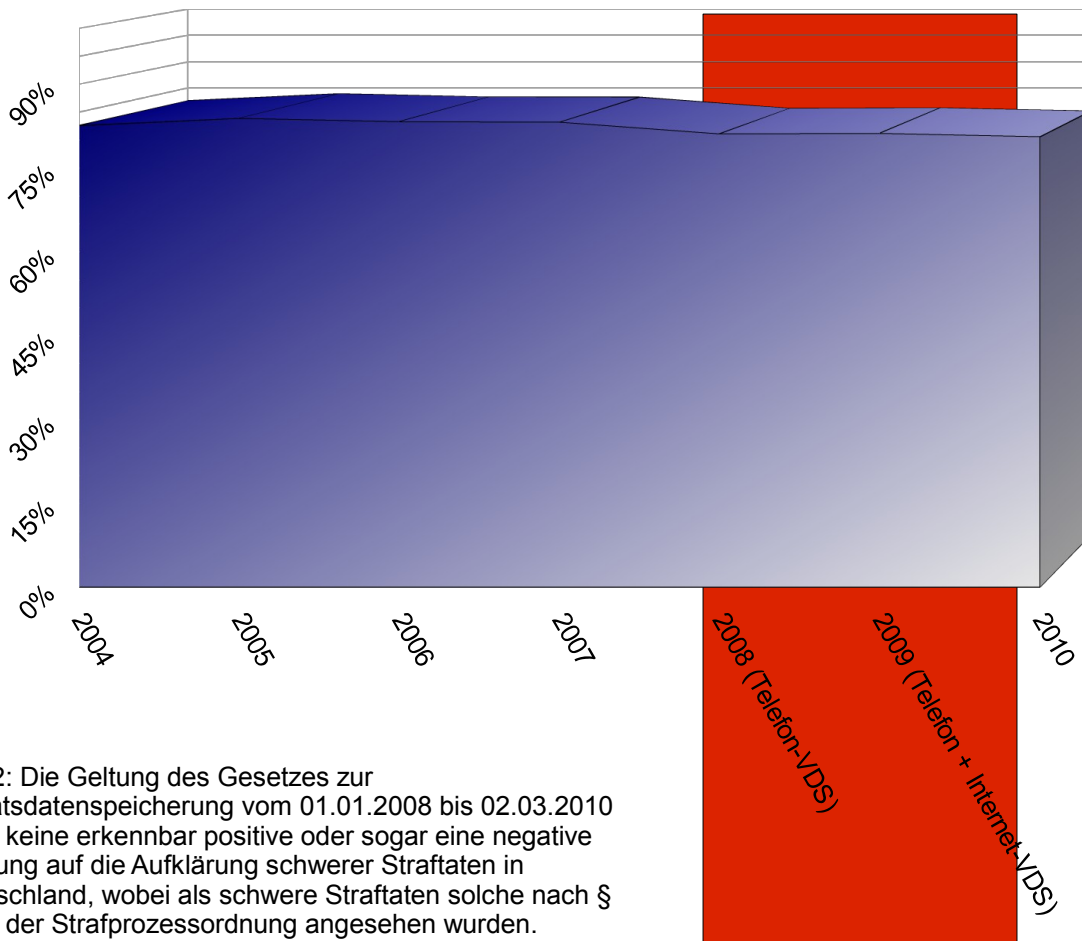


Bild 2: Die Geltung des Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung vom 01.01.2008 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die Aufklärung schwerer Straftaten in Deutschland, wobei als schwere Straftaten solche nach § 100a der Strafprozessordnung angesehen wurden.

Jahr	Aufklärungsquote schwerer Straftaten	Vorratsdatenspeicherung
2004	82,6%	keine
2005	83,9%	keine
2006	83,3%	keine
2007	83,2%	keine
2008	81,1%	Telefondatenspeicherung
2009	81,2%	Telefon- und Internetdatenspeicherung
2010	80,6%	keine seit 02.03.2010

Registrierte Internetdelikte in Deutschland

Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts (ohne Bayern)

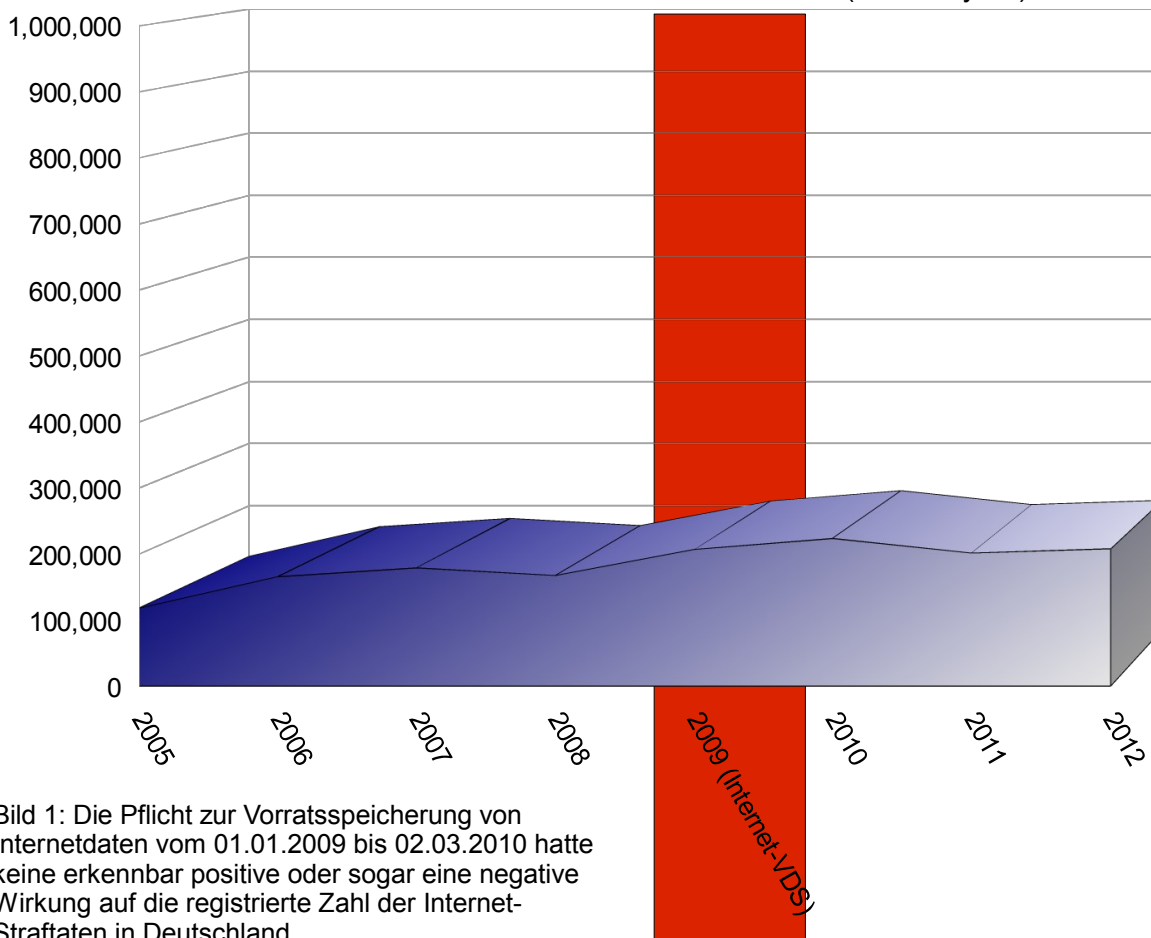


Bild 1: Die Pflicht zur Vorratsspeicherung von Internetdaten vom 01.01.2009 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die registrierte Zahl der Internet-Straftaten in Deutschland.

Jahr	Registrierte Internet-Straftaten ¹	Internet-Vorratsdatenspeicherung
2005	118.036	keine
2006	165.720	keine
2007	179.026	keine
2008	167.451	keine
2009	206.909	Internet-Vorratsdatenspeicherung
2010	223.642	keine seit 02.03.2010
2011	201.569 ²	keine
2012	208.044 ²	keine

1 Jeweils ohne Bayern, weil Internetdelikte dort bis 2010 nicht gesondert erfasst wurden.

2 Schätzung ohne Bayern (bekannt ist nur die Zahl 222.267 registrierter Internetdelikte mit Bayern).

Aufklärung von Straftaten in Deutschland (Aufklärungsquote)

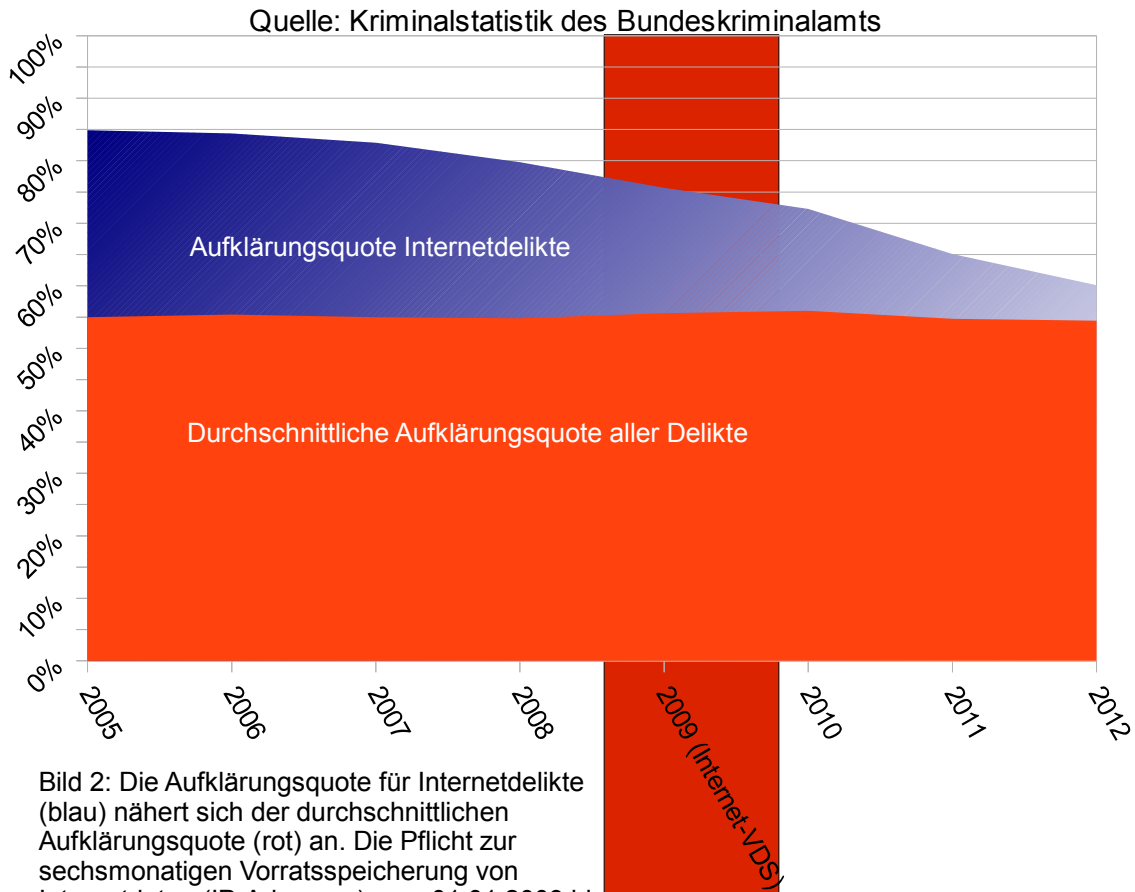


Bild 2: Die Aufklärungsquote für Internetdelikte (blau) nähert sich der durchschnittlichen Aufklärungsquote (rot) an. Die Pflicht zur sechsmonatigen Vorratsspeicherung von Internetdaten (IP-Adressen) vom 01.01.2009 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die Aufklärung von Internet-Straftaten in Deutschland.

Jahr	Aufklärungsquote von Internet-Straftaten	Aufklärungsquote aller registrierter Straftaten	Internet-Vorratsdatenspeicherung
2005	84,9%	55,0%	keine
2006	84,4%	55,4%	keine
2007	82,9%	55,0%	keine
2008	79,8%	54,8%	keine
2009	75,7%	55,6%	Internet-Vorratsdatenspeicherung
2010	72,3%	56,0%	keine seit 02.03.2010
2011	65,1%	54,7%	keine
2012	60,1%	54,4%	keine

Anteil von Internetdelikten an der Gesamtkriminalität



Bild 3: 96,1% der 2012 in Deutschland bekannt gewordenen Straftaten wurden außerhalb des Internet begangen. Gemessen an der Gesamtkriminalität handelt es sich bei nicht einmal 0,1% aller Straftaten um strafbare Pornografie im Internet (zum Vergleich: Straßenkriminalität 23%, Gewaltkriminalität 3,3%).

Aufklärungsquoten 2012 im Vergleich

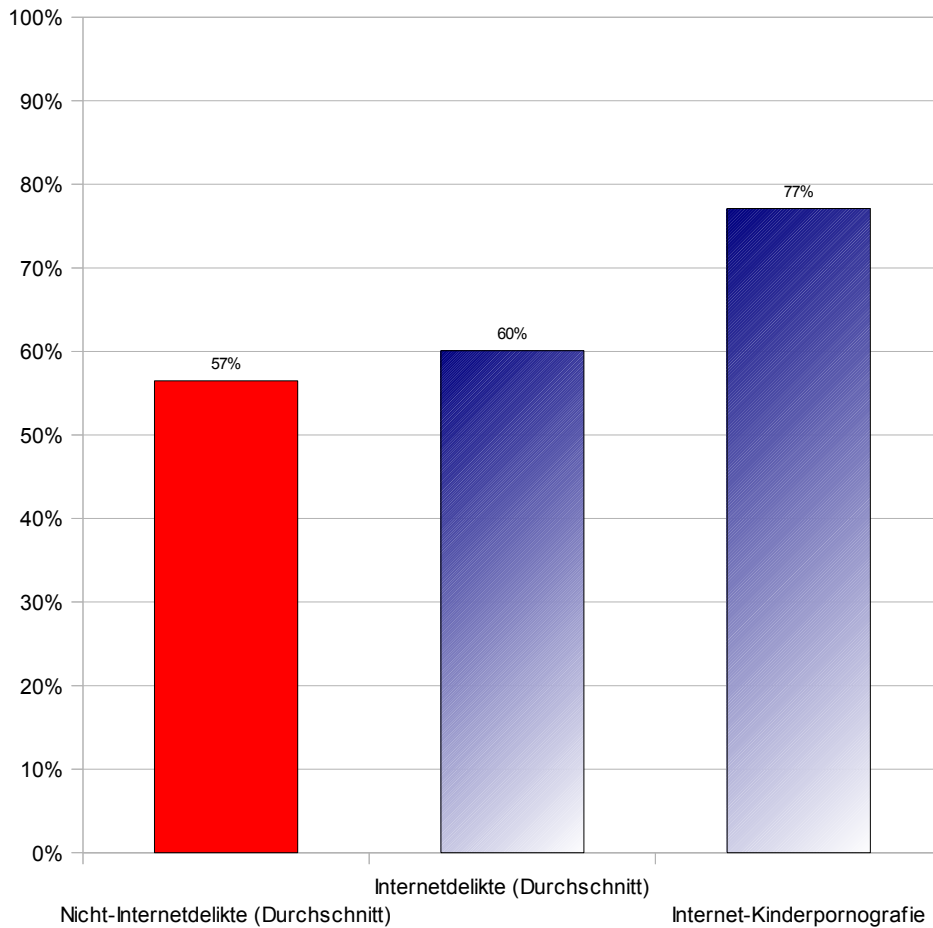


Bild 4: Polizeilich registrierte Straftaten, die im Internet begangen wurden, wurden 2012 auch ohne Vorratsdatenspeicherung zu einem deutlich höheren Anteil (60,1%) aufgeklärt als außerhalb des Internet begangene Straftaten (56,5%). Dies gilt auch für Verbreitung, Besitz und Verschaffung strafbarer pornografischer Darstellungen über das Internet (77,1%).

Quelle: Bundeskriminalamt, [Kriminalstatistik 2012](#)